

Mittendrin vom 8. Juni 2022

Konfirmation vom 26. Mai, und was es in mir auslöste

An Auffahrt durfte ich meine 1. Konfirmation miterleben. Zusätzlich das 2. Abendmahl.

Es war eine schöne, wirklich freudige Feier. Die jungen Erwachsenen gestalteten mit viel Ausstrahlung IHREN Tag und waren sichtlich bewegt.

Als ich ihr Moto FREUDE vernahm, kam mir spontan ein Kirchenchorlied von Ostern in den Sinn: «Freude über Freude, der Herr ist auferstanden; Halleluja, halleluja, Jesus lebt er hat den Tod besiegt». Auferstanden, Freude, Auffahrt. Passt!!!!

Für mich, die vor vielen Jahren die Firmung erlebte und an Gottesdiensten zur Kommunion gehe, ist dies spannendes Neuland. Auch wenn eigentlich genau das Gleiche gefeiert wird, ist es doch anders. Die Gemeinsamkeit um den Altar, gefällt mir sehr und löst ein Gefühl der Verbundenheit aus.

Bei der Heimfahrt fragte ich meinen Mann über seine Konfirmation aus und versuchte Erinnerungen an meine Firmung aus dem «Kopfarchiv» abzuholen.

Zuerst kamen mir meine vorher lange gewünschten «Ohrenringli-Löchli» und die goldenen Ohrringli in den Sinn. Dann meine rosafarbige Bluse, geschmückt mit einer schwarzen Krawatte mit «Strasssteinchen» und der schwarze Blazer mit Schulterpolster...Ich fühlte mich sehr schön und sehr erwachsen.

Bei längerem Nachdenken, weil ich für mich dachte – das kann doch nicht alles sein was in Erinnerung geblieben ist, versuchte ich mich an die Vorbereitung zur Firmung zu erinnern. Es kam mir in den frühen Morgenstunden in den Sinn, dass wir für ein Weekend (damals hiess es noch Wochenende) in ein Ferienlagerhaus auf Emmetten-Stockhütte gingen. Plötzlich kamen lauter Puzzleteile der Erinnerungen wieder zugeflogen.

Wir töpfernten grosse Kreuze und ich fand meines heute Morgen noch im Keller wo die Taufkerzen von uns Vieren aufbewahrt werden. Auch fiel mir ein, dass wir Brücken erarbeiteten aus Bimsstein. Jeder/jede erarbeitete sich eine eigene Brücke. Somit war das Firm-Thema auch wieder da.

Brücken bauen

Unser Religionslehrer Hanspeter Gloor der nebenbei noch beim Radio Pilatus arbeitete, konnte uns mit seinen Geschichten packen und wir waren interessiert, da er sich auch sehr über Parapsychologie austauschen wollte und uns Meditation näher zu bringen gedachte (Er wollte uns vor Sekten bewahren). So lagen wir alle auf einer Wiese und sollten versuchen die Kraft Gottes zu fühlen. Beim ersten Mal war dies natürlich nur ein Gekicher unter uns. Heute verstehe ich, was er damit bezwecken wollte. Wir durften Rollenspiele zu Integration spielen (wäre noch heute hochaktuell). Ich weiss echt nicht mehr, wie tiefgründig von Gott und der

Schöpfung und der Mitverantwortung im Glauben philosophiert wurde. Aber ich weiss noch, dass wir die Tage gemeinsam viel erlebt und diskutiert haben.

Was mir auch in Erinnerung wieder aufkommt war die Nachtunterhaltung. Für mich war auch dies Neuland. Ich muss dazu erklären, dass bei uns zu Hause mehrheitlich volkstümliche Musik lief, plötzlich wurde ich mit Kim Wilde, Nena konfrontiert. Auch war der «Borkenkäfer» gerade frisch auf dem Markt und ich blätterte im Musenalp Express.-
Erinnern Sie sich? Das war eine Jugendillustrierte, die wie's Bravo von Hand zu Hand gewandert ist und mit den kleinen Gedichten aus jugendlichen Texten bestand, die die Welt verbessern wollten.

Eigentlich spannend. Was in Erinnerung bleibt hat mehr mit der Gemeinsamkeit zu tun. Ich weiss echt nicht mehr, ob wir den Gottesdienst mitgestalten durften.

So wie Konfirmation und auch die Firmung heute gestaltet wird, bleibt als Abschluss der Vorbereitungszeit, die Segensfeier sicher tiefgründiger in Erinnerung.

Vielen Dank für die tolle Erfahrung und den Anstoss zu diesen Gedanken.

Was wissen Sie noch über Ihre Konfirmation oder Firmung? Es ist spannend, sich für diese Überlegungen etwas Zeit zu nehmen. Es kommen mehr Erinnerungen als man denkt.

Tragen Sie Sorge zu ihrer BRÜCKE zur FREUDE und bleiben Sie gesund.

Megi Knüsel